



MIT JESUS ZUR GABE WERDEN

Wandlung – Opfer

3.03.2024

Durch sein Erlösungsoffer von Golgota... hat Jesus Christus, der Gottes- und Menschensohn die Menschheit von der Ur-Schuld des Paradieses befreit und gleichsam das Himmelstor für alle Menschen geöffnet. Das ist ein reines Geschenk der Gnade Gottes, ohne unser Zutun. Um aber über die Schwelle in den Himmel eintreten zu können, müssen die Menschen sich dafür entscheiden und ihren ganz persönlichen Teil dazu beitragen. Es ist notwendig, sich sozusagen auf das Leben in Gottes Drei-Einheit einzüben. In der Eucharistiefeyer werden die wichtigsten Bedingungen sichtbar. Während es im Wortgottesdienst darum geht, schrittweise vor allem lieben zu lernen, wird diese Fähigkeit im Opfergottesdienst gleichsam auf die Probe gestellt: Jesus lädt ein, an seinem Erlösungsoffer teilzunehmen, um so im Kommuniongottesdienst durch die volle Einheit mit Jesus auch ganz eins zu werden mit dem Vater im Heiligen Geist.

1. WANDLUNG DER OPFERGABEN – DIE VERGEGENWÄRTIGUNG JESU CHRISTI

Nach der Gabenbereitung und einem feierlichen Dankgebet (*Präfation*) ruft der Priester in Einheit mit Christus (*in persona Christi*) den Heiligen Geist auf die Opfergaben herab (*Epiklese*) und spricht dann die Wandlungsworte: „*Das ist mein Leib... Das ist (...) mein Blut...*“ Dadurch wird Jesus Christus als Gott und als Mensch, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut unter den Zeichen von Brot und Wein gegenwärtig. Die ehrfürchtige Kniebeuge des Priesters und der Mitfeiernden bringen diesen Glauben zum Ausdruck.

2. VERGEGENWÄRTIGUNG DES ERLÖSUNGSOFFERS DURCH DEN PRIESTER

Durch die Wandlung (*Konsekration*) und die darauffolgende Aufopferung/Darbringung des „Brot des Lebens“ und des „Kelch des Heiles“ vergegenwärtigt der Priester das Erlösungsoffer in allen seinen Stationen von der Menschwerdung bis zur Himmelfahrt Jesu: „*So bringen wir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer dar*“ (Drittes Hochgebet). Umgekehrt kann man sich auch vorstellen und sagen, dass wir Teilnehmer an der Eucharistiefeyer in den Abendmahlssaal und unter das Kreuz auf Golgota versetzt werden. Und dort sind wir nicht nur Zuschauer – mit Maria und dem hl. Johannes... können und sollen auch wir alle unseren Beitrag geben:

3. AKTIVE TEILNAHME DER MITFEIERNDEN GLÄUBIGEN AM ERLÖSUNGSOFFER

Am Heiligen Messopfer kann nur wirklich aktiv und voll teilnehmen, wer getauft ist und im Stand der Gnade lebt. Durch das Sakrament der Taufe ist er bereits ein Glied des Mystischen Leibes der Kirche. Jesus Christus ist das Haupt dieses Leibes. Es geht uns allen am besten, wenn wir uns von diesem „Haupt“ leiten lassen, uns gegenseitig dienen im Hinblick auf die Einheit aller. Darum heißt es im vierten Hochgebet: „... *gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, [immer mehr] ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfergabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit*“. – Es geht also nicht nur darum, dass wir bei der Gabenbereitung hochherzig für die Bedürfnisse der Kirchengemeinde und der Notleidenden etwas spenden („auf den Altar legen“) – darüber hinaus sind wir eingeladen, in Einheit mit Jesus uns selber zu einer sühnenden Opfergabe für die Rettung der Welt zu machen, also am Erlösungswerk aktiv teilzunehmen.

4. „WANDLUNG“ DURCH DIE TEILNAHME AM OPFER CHRISTI

Durch die Teilnahme am Opfer Christi werden nicht nur die liturgischen Gaben von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt. Auch die Teilnehmer am Heiligen Messopfer erleben, wenn sie die Hauptpunkte wirklich mitvollziehen, in und durch sich selber eine echte Wandlung. Lebendige Glieder am Mystischen Leibe Christi sind sie schon seit der Taufe. Das ist also keine

(Wesens)-Verwandlung, sondern nur ein Wachstum, eine Verstärkung und Reifung ihrer Einheit mit dem Gott-Menschen Jesus Christus. Aber ihr Lebensstil erfährt durch die Evangelisierung einen wirksamen Wandel, den man mit Papst Benedikt auch „Entweltlichung“ nennen kann. Der hl. Paulus fasst das mit diesen Worten zusammen: *„Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist (Röm 12, 1-2).*

5. DER ALTE UND DER NEUE MENSCH

Die Eucharistiefeier ist das Herzstück des Christentums, die Feier, die das Entscheidende und Unterscheidende zum Ausdruck bringt und sakramental vergegenwärtigt. Wer sie zu verstehen und echt mitzufeiern beginnt, wird Christus immer ähnlicher, was ja die Aufgabe aller Menschen, besonders aber der Christen ist. Durch die Einheit mit Christus geht seine verwandelnde Kraft auf seine Jünger über. Wer entsprechend dem empfangenen Taufsakrament lebt, wird ein neuer Mensch:

„Ich sage es euch und beschwöre euch im Herrn: Lebt nicht mehr wie die Heiden in ihrem nichtigen Denken! Ihr Sinn ist verfinstert. Sie sind dem Leben, das Gott schenkt, entfremdet durch die Unwissenheit, in der sie befangen sind, und durch die Verhärtung ihres Herzens. Haltlos wie sie sind, geben sie sich der Ausschweifung hin, um voll Gier jede Art von Gemeinheit zu begehen. Das aber entspricht nicht dem, was ihr von Christus gelernt habt. Ihr habt doch von ihm gehört und seid unterrichtet worden in der Wahrheit, die Jesus ist. Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht, ändert euer früheres Leben und erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit (Eph 4, 17-24).

STEIGERUNG VON LIEBEN

Willst du lieben?

*So gebe, was dir lieb,
und schenke, was dir teuer –
spar nicht an dem,
was du selber brauchst.*

Willst du stärker lieben?

*So nimm auch an,
was eher den anderen gefällt –
ja brauche,
was sie dir schenken wollen!*

Willst du Liebe sein?

*Dann höre auf zu geben –
brauche nichts mehr!
Sei ein Geschenk,
bereit, auch sich beschenken zu lassen,
sei Christus – Eucharistie...*

EMPFOHLEN ZUR VERTIEFUNG:

YOUCAT, Jugendkatechismus der Katholischen Kirche, Nr. 208-214.

Im Calix-Verlag:

EUCARISTIE FEIERN – LIEBEN – SEIN, S. 21-24; 56-57; EUCARISTIE ALS QUELLE INNERER HEILUNG, S. 14-16; 28-30; EUCARISTIE-KOMPETENZ, 8-9, 18-19, 38-41, 45-46, 59-63, 79-80, 85-86, 92-95; 121-126; DEM GEHEIMNIS DER HEILIGEN MESSE AUF DER SPUR, S. 10-11, 21-25, 39-43, 49 -51; MEIN VATER IM HIMMEL, S. 63-64, 70, 74-75; BLUT-CHRISTI-LOB, I-B, S. 14-18, 47-48, 76-79, 109-111, 135, 172, 207, 336, 339-340.